

EINZELPERSON - FAMILIE

30. A: Guten Tag Herr Meyer! Ich möchte mit Ihnen über das zukünftige Studium meines Sohnes sprechen. Peter interessiert sich besonders für Mathematik und Physik. Wie ist Ihre Meinung? Ist es richtig, wenn er diese Fächer studiert?
- B: Ich freue mich, daß Peter studieren will. Er ist kein schlechter Schüler. Wenn er fleißig lernt, bekommt er gute Noten. Aber an der Universität wird in Mathematik sehr viel verlangt und meiner Meinung nach ist Peter in Mathematik nicht so gut, daß er es studieren sollte. Und soweit ich mich erinnere, ist Peter in Physik ausgesprochen schwach. Selbst die Aufnahmeprüfung wäre für ihn schon schwer, abgesehen von dem Studium. Er sollte vielleicht andere Fächer wählen. Wie ich gehört habe, ist er sehr gut in Biologie und Geographie. Das würde ich ihm eher empfehlen.
- A: Vielen Dank für Ihren Rat! Ich werde mit Peter darüber sprechen. Auf Wiedersehen!

WOHNORT - HEIM

1. A: Hallo, Petra! Endlich treffe ich dich einmal! Wir haben uns lange nicht gesehen, und ich habe dich schon gesucht. Unlängst rief ich dich an, aber ein Unbekannter hob den Hörer ab. Er sagte, daß ihr umgezogen seid, wußte aber nicht, wohin.
- B: Oh ja! Vor drei Monaten haben wir die Wohnung getauscht. Du warst doch schon bei uns und hast gesehen, daß die vorherige Wohnung zu klein für uns war.
- A: Natürlich hattet ihr mit zwei großen Kindern in einer 2-Zimmerwohnung nicht genügend Platz. Ist eure neue Wohnung auch hier in der Nähe?
- B: Nein, leider ist sie etwas weit vom Zentrum entfernt, aber die Verkehrsverbindung ist sehr gut. Unsere neue Adresse ist, 1149 Angolstr. 122/b. Leider haben wir dort kein Telefon, so daß du mich nicht anrufen kannst.
- A: Das macht nichts, denn das Wichtigste ist, daß ihr eine bequeme Wohnung habt.
- B: Komm uns doch einmal besuchen und sieh dir unsere neue Wohnung an. Du kannst uns mit dem Bus Sieben erreichen. Vielleicht paßt es dir übermorgen nachmittag?
- A: Das paßt mir gut. Ich komme sehr gern. Ist es dir recht, wenn ich gegen fünf Uhr komme?
- B: Sehr gut! Also dann bis übermorgen. Tschüß!
2. A: Grüß Gott Susanne! Ich bin sehr neugierig auf eure neue Wohnung. Deshalb bin ich gekommen.
- B: Ich freue mich, daß du gekommen bist. Wir wohnen erst seit drei Monaten in dieser Wohnung, deshalb sind wir noch nicht mit allem fertig. Wie du weißt, wohntest wir früher in einer kleineren Wohnung, darum müssen wir noch viele Dinge kaufen.
- A: Das ist verständlich!
- B: Komm, ich zeige dir die Wohnung. Das ist das kleine Vorzimmer. Hier rechts siehst du die Küche. Sie ist nicht groß, aber praktisch. Von hier aus geht es in die Eßdiele. In der alten Wohnung hatten wir so etwas nicht und in der Küche hatten wir kaum Platz zum Essen. Links sind das Badezimmer und die Toilette. Gegenüber liegen die zwei Zimmer mit separaten Eingängen. Aber komm doch bitte ins Wohnzimmer und nimm Platz.
- A: Die Wohnung ist sehr schön und die Einteilung ist sehr praktisch. Sie gefällt mir sehr, aber ich könnte mir nicht vorstellen, so weit vom Zentrum entfernt zu wohnen. Und ohne Telefon! Warum hast du nicht im Zentrum

WOHNORT - HEIM

- getauscht? Dort gäbe es bestimmt Telefon und du müßtest auch nicht so oft und so weit mit dem Bus fahren.
- B: Das haben wir versucht, aber die Preise sind sehr hoch, und wir konnten es uns nicht leisten. Mir fehlt das Telefon auch, aber der Beamte auf der Post hat versprochen, daß es in einem halben Jahr angeschlossen wird.
- A: Ein halbes Jahr ist nicht viel! Ich gratuliere euch zu der neuen Wohnung und wünsche alles Gute!
3. A: Ich möchte eine Anzeige aufgeben.
 B: Suchen Sie etwas oder möchten Sie etwas verkaufen?
 A: Ich möchte meine Wohnung tauschen. Ich habe eine Anderthalb-Zimmerwohnung mit Vollkomfort. Die Wohnung ist in der Innenstadt, hat Telefon und die Fenster gehen auf die Straße. Ich suche etwas ähnliches, mit zweieinhalb Zimmern.
 B: Ich verstehe! Füllen Sie bitte dieses Formular aus. Ein Wort kostet 50 Ft. Für Abkürzungen zahlen Sie die Hälfte.
 A: Danke!
4. A: Hallo! Guten Tag! Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen. Ist das betreffende Zimmer noch frei?
 B: Ja, das Zimmer ist noch frei. Möchten Sie es sehen?
 A: Ja. Wo steht das Haus? Und wann könnte ich das Zimmer besichtigen?
 B: Die Adresse ist Pappelweg 2. Ich bin jeden Nachmittag zu Hause, aber mir wäre es am Donnerstag recht, denn an den anderen Tagen spiele ich Bridge und dabei lasse ich mich nicht gern stören.
 A: Guten Tag! Ich komme wegen des Zimmers. Könnte ich es bitte sehen?
 B: Ja, bitte kommen Sie herein. Hier ist es! Es ist nur 12 Quadratmeter groß. Ich habe zwar noch ein größeres, aber dieses benötige ich für meine Tochter, wenn sie mich besucht. Sie kommt manchmal für ein-zwei Tage und wohnt dann in diesem Zimmer.
 A: Und wie hoch ist die Miete für dieses Zimmer?
 B: 2.000 Ft pro Monat und natürlich die Hälfte der Nebenkosten. Ich denke, das ist sehr günstig.
 A: Darf ich auch die Küche und das Badezimmer benutzen?
 B: Natürlich können Sie das Badezimmer benutzen, jedoch nur morgens zwischen halb sieben und sieben Uhr. Aber, daß Sie kochen, erlaube ich nicht, höchstens einen Kaffee. Gäste dürfen Sie auch keine empfangen, selbst Verwandte nicht. Um 22.00 Uhr sperre ich die Tür ab und lasse niemanden mehr ein.
 A: Ich finde das Zimmer ein wenig klein und die Miete ist etwas hoch. Ich werde es mir noch überlegen! Auf Wiedersehen!
 A: Hallo! Guten Tag! Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen. Ist das betreffende Zimmer noch frei?

WOHNORT - HEIM

- C: Ja, möchten Sie es sehen? Ich bin jeden Tag zu Hause, nur vormittags gehe ich einkaufen.
 A: Dann würde ich jetzt gleich kommen, wenn es Ihnen recht ist.
 C: Natürlich ist es mir recht! Ich erwarte Sie.
 A: Guten Tag! Ich habe mit Ihnen telefoniert, und ich komme um mir das Zimmer anzusehen.
 C: Guten Tag! Kommen Sie bitte herein. Hier ist das betreffende Zimmer! Es ist nicht sehr groß, 4x5 Meter, aber bequem.
 A: Und wie hoch ist die Miete für das Zimmer?
 C: 1.600 Ft und 30% der Nebenkosten. Natürlich dürfen Sie sowohl das Badezimmer als auch die Küche benutzen. Ich koche jeden Tag und wenn wir uns einigen können, koche ich sehr gern auch für Sie.
 A: Darf ich Besucher empfangen?
 C: Natürlich, ich bitte nur darum, am Abend nicht zu laut zu sein, damit die Nachbarn nicht gestört werden.
 A: Das ist genau das, was ich suche. Ich nehme das Zimmer! Vielen Dank!
5. A: Guten Tag, Herr Meyer! Ich heiße Wolfgang Weißhagen. Ein Bekannter hat Sie mir empfohlen. Sie haben auch für ihn gearbeitet. Ich möchte in meine Wohnung eine Etagenheizung einbauen lassen, und dazu brauche ich jemanden, der ein Kleingewerbe betreibt und etwas davon versteht.
 B: Guten Tag! Ich bin sehr erfreut. Ich beschäftige mich mit Heizungen, so auch mit Etagenheizungen. Wie groß ist Ihre Wohnung?
 A: Rund 75 Quadratmeter.
 B: Ist es eine Eckwohnung?
 A: Nein, sie ist von allen Seiten mit Wohnungen umgeben.
 B: Das ist gut.
 A: Können Sie mir sagen, wieviel es ungefähr kosten wird?
 B: Es wird etwa 120.000 Ft kosten. Wenn Sie meine Dienstleistungen annehmen, müssen Sie 50.000 Ft Vorschuß zahlen und den Rest erst dann, wenn ich mit der Arbeit fertig bin.
 A: Danke, ich bespreche es mit meiner Frau und rufe Sie an.
- ✗ A: Liebling! Hast du schon die Zeitung gelesen? Ich lese gerade die Anzeigen. Hier steht, daß ein Grundstück am Velencer See zu verkaufen ist.
 B: Oh, das klingt gut! Wo befindet sich dieses Grundstück?
 A: Das steht nicht in der Anzeige, aber ich hoffe, daß es in der Nähe des Sees ist.
 B: Warum? Das wäre nicht gut! Im Sommer wäre dort immer eine Menge von Menschen und man könnte sich nicht erholen. Ich habe eine bessere Idee! Heute habe ich von meiner Freundin gehört, daß ein Grundstück

WOHNORT - HEIM

- imBörzsöny-Gebirge zu verkaufen ist. Das liegt sehr ruhig und die Nachbarn würden uns nicht stören.
- A: Aber, stell dir vor, wir würden einmal ein Haus darauf bauen lassen und es für ein oder zwei Monate vermieten. Wir haben ja doch nur 4 Wochen Urlaub und soviel Geld haben wir nicht, daß wir das Haus unausgenutzt lassen dürften. So hätten wir ein kleines zusätzliches Einkommen.
- B: Du hast recht, und somit überlasse ich dir die Entscheidung.
- ✗ A: Guten Morgen, Herr Keller! Ich muß Ihnen sagen, daß Ihre Gäste gestern abend etwas zu laut waren. Ich möchte mit den Nachbarn keine Unannehmlichkeiten haben und auch ich muß früh aufstehen. Ich möchte, daß so etwas nicht noch einmal vorkommt.
- B: Entschuldigen Sie bitte, aber warum haben Sie das nicht schon gestern gesagt?
- A: Ich wollte die Unterhaltung nicht stören. Aber, wenn ich taktvoll bin, erwarte ich das auch von anderen.
- B: Sie haben recht. Ich verspreche Ihnen, daß es nicht noch einmal vorkommen wird und bitte noch einmal um Entschuldigung.
8. A: Guten Tag! Mein Name ist Josef Kiss. Ich rufe wegen der Wohnungsanzeige an.
- B: Guten Tag! Ich heiße Antal Meszaros und habe die Anzeige aufgegeben. Was für eine Wohnung haben Sie?
- A: Ich habe eine 2-Zimmerwohnung mit Telefon, die Fenster gehen auf den Hof. Wir heizen mit Gas, also gibt es Konvektoren in der Wohnung. Das Haus ist nur einstöckig, deshalb ist die Wohnung sehr hell.
- B: Oh, das tut mir leid, denn ich suche eine Wohnung, deren Fenster auf die Straße gehen und die Zentralheizung hat. Ich interessiere mich ausschließlich für solche Wohnungen.
- A: Das tut mir auch leid, denn ich denke, daß Ihre Wohnung meinem Wunsch entsprochen hätte. Ich suche eine Drei-Zimmerwohnung in der Nähe. Schade, auf Wiederhören!
9. A: Guten Tag, Frau Kiss! Ich hätte eine große Bitte an Sie. Ich wurde zu einer Gerichtsverhandlung als Zeuge vorgeladen und ausgerechnet heute, um 11.00 Uhr kommt der Klempner zu mir. Ich möchte gern den Schlüssel bei Ihnen lassen, damit der Klempner die Arbeit erledigen kann.
- B: Oh, Frau Sommer, das tut mir leid! Im allgemeinen bin ich zu Hause, aber ausgerechnet heute habe ich meiner Tochter versprochen, sie zu besuchen. Sie hat Gäste und ich werde ihr helfen das Abendessen zu kochen. Ich schlage vor, daß Sie Frau Kovács fragen. Sie ist sehr hilfsbereit und wird Ihnen sicher gern helfen.
- A: Vielen Dank!

WOHNORT - HEIM

- A: Guten Tag, Frau Kovács! Ich hätte eine große Bitte an Sie. Ich muß heute bei einer Gerichtsverhandlung als Zeuge auftreten, so kann ich nicht zu Hause sein, wenn der Klempner kommt. Er kommt um 11 Uhr. Sind Sie zu diesem Zeitpunkt zu Hause und können Sie mir helfen?
- B: Ja, und ich erledige das sehr gern für Sie. Wieviel werde ich etwa zahlen müssen?
- A: Es kostet circa 600 Ft, und bitte geben Sie dem Installateur 100 Ft Trinkgeld. Ich gebe Ihnen 1000 Ft, und wir werden später abrechnen. Hier sind die Schlüssel! Und besten Dank im Voraus!
10. A: Hallo! Guten Tag, hier spricht Helga Jürgen. Ich möchte mit dem Wohnungsverwalter sprechen.
- B: Hallo, hier ist Klein. Was wünschen Sie bitte?
- A: Ich rufe an, weil es bei uns durch die Zimmerdecke regnet, und ich möchte, daß Sie die Reparatur so schnell wie möglich veranlassen.
- B: Ich verstehe! Wir können morgen zu Ihnen kommen und nachsehen, was gemacht werden muß. Ist Ihnen der Zeitpunkt recht?
- A: Es tut mir leid, aber morgen kann ich keinen freien Tag nehmen, aber übermorgen ginge es. Ich habe niemanden, bei dem ich die Schlüssel lassen kann, deshalb möchte ich Sie bitten, übermorgen früh zu kommen.
- B: Das kann ich nicht versprechen, aber zwischen 7.00 Uhr und 12.00 Uhr kommen wir bestimmt.
- A: Vielen Dank! Kommen Sie bitte so früh wie möglich, weil ich danach noch arbeiten gehen möchte.
11. A: Hallo, Elektrizitätswerk? Ich rufe an, weil wir seit etwa drei Minuten Lichtausfall haben. Die ganze Straße ist dunkel.
- B: Wo wohnen Sie?
- A: Ich wohne in der Pirosalmastraße.
- B: Darüber wissen wir schon Bescheid. Schon mehrere Einwohner haben diesen Fehler gemeldet, und wir haben schon begonnen den Fehler zu beheben.
- A: Vielen Dank! Können Sie mir sagen, wie lange es noch dauert, bis Sie den Fehler behoben haben?
- B: Ich bitte Sie um Geduld, denn wir brauchen noch circa 15-20 Minuten.
- A: Vielen Dank! Auf Wiederhören!
12. A: Guten Tag! Entschuldigen Sie bitte, daß ich Sie störe, aber ich möchte, wenn Sie gestatten, in der Telefonzentrale anrufen und einen Fehler melden. Mein Telefon funktioniert schon seit einem Tag nicht. Es gibt kein Freizeichen.
- B: Natürlich dürfen Sie telefonieren. Hier ist der Apparat!
- A: Danke!

- A: Hallo! Ich möchte einen Fehler in der Leitung melden. Mein Telefon funktioniert nicht, und ich höre immer ein Besetzt-Zeichen.
- C: Wie ist die Nummer Ihres Apparates?
- A: 313-990.
- C: Wem gehört der Apparat? Und wie ist Ihre Adresse?
- A: Barbara Kovács, 7. Bezirk, Marek Josef Str. 34. Wie schnell können Sie den Fehler beheben?
- C: Ich gebe die Arbeit gleich aus, und ich hoffe, daß Sie in ein bis zwei Stunden wieder telefonieren können.
- A: Vielen Dank! Auf Wiederhören!
- A: Noch einmal vielen Dank! Es ist sehr unangenehm ohne Telefon! Es gibt vieles, was ich telefonisch erledigen könnte, und jetzt muß ich alles zu Fuß erledigen.
- B: Das verstehe ich! Ich ärgere mich auch, wenn das Telefon nicht funktioniert. Sie können jederzeit kommen, wenn Sie ein Problem haben. Ich helfe Ihnen gern. Auf Wiedersehen!
- ~~13.~~ A: Guten Tag, Frau Grönemeyer! Mein Name ist Gerhard Schulz, und das ist meine Frau.
- B: Angenehm! Was wünschen Sie?
- A: Wir haben Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen. Soviel ich weiß, möchten Sie einen Vertrag über Altersversorgung abschließen. Aus diesem Grund sind wir gekommen. Wir möchten mit Ihnen über die finanzielle Seite sprechen und darüber, welche Pflege Sie eventuell benötigen.
- B: Wenn wir den Vertrag abschließen würden, könnte ich Ihnen ein Zimmer mit 30 Quadratmetern zur Verfügung stellen. Sie müßten die Miete und die gesamten Nebenkosten zahlen. Ich verlange nicht, daß Sie für mich kochen. Das kann ich selbst tun und wenn Sie es wünschen, kann ich auch ab und zu für Sie kochen. Nur möchte ich Sie bitten, täglich den Einkauf zu erledigen, denn mir tun oft die Füße weh und deshalb ist der Einkauf meine größte Sorge.
- A: Vielen Dank für die Auskunft! Wir werden zu Hause alles besprechen und eventuell morgen wiederkommen. Wenn auch Sie einverstanden sind, können wir den Vertrag vielleicht schon morgen abschließen. Auf Wiedersehen!
14. A: Guten Tag, Herr Müller! Haben Sie einige Minuten für mich Zeit?
- B: Natürlich, Herr Glas. Bitte, nehmen Sie Platz!
- A: Ich habe die Absicht, nächsten Monat ein Mädchen aus Székesfehérvár zu heiraten. Wir haben aber keine Wohnung und möchten deshalb ein Haus bauen. Dazu benötigen wir jedoch noch Geld. Ich möchte wissen, ob ich von der Firma einen Kredit erhalten kann.

- B: Ja, das ist möglich. Die Firma kann Ihnen einen Kredit bis zu 300.000 Ft, mit einem jährlichen Zinssatz von 15% geben. Sie schließen einen Vertrag mit der Firma ab und verpflichten sich, die Firma innerhalb von 5 Jahren nicht zu wechseln. Sollten Sie die Firma trotzdem innerhalb dieser Zeit wechseln, müssen Sie den Kredit sofort vollständig zurückzahlen.
- A: Das ist selbstverständlich. Ich glaube, das kann ich akzeptieren und auch die Summe wird genug sein. Vielen Dank für die Auskunft!
15. A: Hallo, Jutta! Was ist los mit dir? Warum warst du gestern nicht bei Eva? Wir haben sehr auf dich gewartet.
- B: Nun, ich weiß gar nicht, wie ich es dir sagen soll, aber es ist mir sehr unangenehm, wenn ich bei einem Besuch die Schuhe ausziehen muß.
- A: Ja, das ist vielleicht wirklich etwas ungewohnt, aber vielleicht sollten wir bedenken, daß Eva den ganzen Tag gearbeitet hat, damit die Wohnung glänzt, wenn wir sie besuchen.
- B: Aber, draußen ist es trocken und wenn man zu einer Gesellschaft geht, putzt man sich die Schuhe besonders gründlich. Sie sollte nicht nur an die Wohnung denken.
- A: Ich bin nicht deiner Meinung. Auch mir gefällt es nicht, wenn jemand mit Straßenschuhen meine Wohnung betritt, nachdem ich gerade sauber gemacht habe.
- B: Ich bin anderer Meinung. Wenn ich Gäste einlade, mache ich mir die Mühe, zweimal sauber zu machen. Meiner Meinung nach sollte die Wohnung für mich da sein und nicht umgekehrt, ich für die Wohnung!
- ~~16.~~ A: Guten Tag! Ich möchte einen Schreibtisch kaufen.
- B: An was für eine Art von Schreibtisch haben Sie gedacht? Welchem Zweck soll der Schreibtisch dienen?
- A: Mein Sohn kommt in die Schule und er benötigt unbedingt einen Schreibtisch.
- B: Bitte, hier haben wir ein sehr schönes Stück. Er ist 130x80 cm groß, hat sechs Schubladen, die man verschließen kann und kostet 6.250 Ft.
- A: Oh, das ist mir zu teuer und ich glaube, ein kleines Kind braucht keinen so großen Tisch.
- B: Dann haben wir hier noch zwei andere. Beide sind 120x60 cm groß, mit vier Schubladen. Der eine ist verschließbar, der andere nicht.
- A: Und wie sind die Preise?
- B: Der verschließbare kostet 4.600 Ft, der unverschließbare 3.990 Ft. Mein Vorschlag, ich würde den verschließbaren nehmen! Er ist etwas teurer, aber ich glaube, es würde sich lohnen.
- A: Ich wollte eigentlich nur 4.000 Ft dafür ausgeben!
- B: Wenn Sie sich diesen Tisch genauer ansehen, werden Sie bemerken, daß die Qualität des Materials wesentlich besser ist, als die des billigeren

Tisches. Im Gegensatz dazu ist der Preisunterschied nicht zu groß. Eine Entscheidung für diesen Tisch werden Sie sicher nicht bereuen.

A: Danke für Ihre Hilfe, ich nehme diesen Schreibtisch.

17. A: Guten Tag! Ich hoffe, daß ich nicht störe, aber ich bin sehr neugierig, wie du dich in deiner neuen Wohnung eingerichtet hast.

B: Ich grüße dich! Komm herein. Ich freue mich sehr, daß du mich besuchst. Ich zeige dir auch gleich die Wohnung. Sie besteht aus zwei Zimmern, dem Vorzimmer, der Küche und dem Bad. Die Wohnung ist nicht groß, aber sehr bequem.

A: Ich finde die Wohnung sehr hübsch, nur zu klein. Mir gefallen Altbauwohnungen besser. Sie sind meiner Meinung nach viel bequemer und auch gemütlicher.

B: Ich bin nicht deiner Meinung, denn obwohl diese Wohnungen klein sind, haben sie viele Vorteile. Zum Beispiel, meine Frau muß nicht den ganzen Tag mit Aufräumen verbringen, die Küche ist sehr praktisch eingerichtet und das Beste ist die Heizung. Wir haben damit keine Sorgen, und überall ist es gleich warm. In den alten hohen Wohnungen kann man die Heizkosten kaum bezahlen. Glaub mir, Neubauwohnungen sind viel praktischer.

A: Aber nur im Moment, so lange ihr noch zu zweit seid. Später, wenn ihr Kinder habt, werdet ihr eine größere Wohnung brauchen. Denk mal darüber nach!

B: Bis dahin haben wir noch viel Zeit. Aber bitte, nimm doch Platz!

18. A: Lieber Herren Scharer und Lindenberg! Gestern habe ich gehört, daß uns der Rat unsere Wohnungen zum Kauf anbietet. Die Bedingungen sind sehr günstig. Wir können die Wohnungen zum halben Preis kaufen und müssen nur 10% dieses Preises anzahlen.

B: Es ist erfreulich, daß wir endlich die Möglichkeit haben unsere Wohnungen zu kaufen. Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, und wenn Sie damit einverstanden sind, können wir diese Angelegenheit auch gleich amtlich erledigen. Eine Eigentumswohnung zu besitzen ist doch wesentlich besser, als für eine staatliche Wohnung Miete zu zahlen.

C: Ich habe kein Interesse daran, denn ich will meine Wohnung nicht kaufen, oder besser gesagt, kann sie nicht kaufen. Ich bin nämlich Rentner und kann mich mit meiner Pension gerade über Wasser halten. Ich bin froh, wenn ich die notwendigen Lebensmittel und Medikamente kaufen kann. Ich bin schon 82 Jahre alt, habe keine Erben und bin sehr krank. Ich will kein Wort mehr darüber hören! Ich gehe nach Hause, weil ich wieder starke Beinschmerzen habe.

A: Ich habe einen Vorschlag, Herr Lindenberg! Wenn Sie auch daran interessiert sind und natürlich genug Geld dazu haben, könnten wir zu

zweit alle drei Wohnungen kaufen. Denken Sie bitte darüber nach, denn das Angebot ist sehr günstig.

B: Ich muß mir die Sache durch den Kopf gehen lassen. Ich schlage vor, wir setzen uns in ein paar Tagen wieder zusammen und besprechen die Angelegenheit.

19. A: Guten Tag, Herr Mayer!

B: Guten Tag, lieber Nachbar! Was kann ich für Sie tun?

A: Sie haben vielleicht schon gehört, daß mein Sohn heiratet. Aber wir haben ein großes Problem. Er hat nämlich keine Wohnung und Sie können uns bei der Lösung dieses Problems behilflich sein.

B: Ich gratuliere Ihrem Sohn, aber ich kann mir nicht vorstellen, wie ich Ihnen behilflich sein kann.

A: Sie könnten uns helfen, indem Sie uns erlauben, den Dachboden über Ihrer Wohnung auszubauen. Wir könnten dort eine kleine Wohnung für die jungen Leute einrichten.

B: Das ist wirklich eine gute Idee, aber warum machen Sie das nicht über Ihrer Wohnung?

A: Das haben wir bereits getan, denn dort wohnt meine Tochter mit ihrer Familie. Unsere Wohnung wäre zu klein für uns alle, und auch die Eltern der Zukünftigen können das zukünftige Ehepaar nicht aufnehmen. Bitte, helfen Sie uns!

B: Gut, ich bin einverstanden, aber wer wird mir garantieren, daß alles ordentlich gemacht wird und kein Schaden angerichtet wird? Ich denke zum Beispiel an Durchnässungen.

A: Ich garantiere dafür, daß alles ordentlich gemacht wird und auch dafür, daß die jungen Leute Sie nicht stören werden.

B: Sie haben mich schon überredet! Sie haben meine Einwilligung und ich hoffe, daß die jungen Leute glücklich werden.

A: Herzlichen Dank! Mein Sohn wird sich darüber freuen.

20. A: Guten Tag! Ich suche Herrn Schmidt, den Baumeister.

B: Das bin ich! Was wünschen Sie bitte?

A: Ich möchte eine Garage bauen lassen.

B: Ja, an was für eine Garage haben Sie gedacht?

A: Sie sollte aus Ziegelsteinen sein, Wasser- und Stromanschluß haben und nach Möglichkeit auch heizbar sein.

B: Das ist alles möglich, aber nicht billig. Es wird ungefähr 60-70.000 Ft kosten.

A: Oh, das ist etwas teuer! Billiger ist es nicht möglich?

B: Heutzutage ist alles sehr teuer mein Herr!

A: Ich habe zwar Geld, will aber nur so viel ausgeben, wie unbedingt notwendig ist. Außerdem muß ich Ihnen sagen, daß ich die Garage so

WOHNORT - HEIM

schnell wie möglich brauche. In zwei Monaten müßte sie fertig sein. Ich bekomme nämlich einen neuen Wagen, den ich nicht auf der Straße stehen lassen möchte.

B: Das kann ich verstehen, aber dann muß ich sogar noch Überstunden dazurechnen. Also wären es dann 77.000 Ft.

A: In Ordnung! Wann können Sie mit der Arbeit beginnen?

B: In zwei Wochen, wenn es Ihnen recht ist.

A: Ja, aber sie muß rechtzeitig fertig sein. Danke! Auf Wiedersehen.

21. A: Guten Tag, Herr Waldmann! Ich habe eine Bitte an Sie, denn ich weiß, daß Sie etwas von Maschinen verstehen. Wir, meine Frau und ich, möchten eine Rasenmämaschine kaufen. Ihr Rasen ist immer sehr gepflegt und wir möchten, daß auch unser Rasen so schön wäre. Ohne Rasenmäher ist das aber nicht möglich. Können Sie uns einen Rat geben, was für einen Rasenmäher wir kaufen sollen?

B: Oh, es gibt zweierlei Arten. Eine Art funktioniert elektrisch, die andere mit Benzin. Ich habe einen Rasenmäher mit Benzinmotor, aber heute würde ich nur noch einen elektrischen Rasenmäher kaufen.

A: Aber ich habe gehört, daß die elektrischen Rasenmäher sehr gefährlich sind.

B: Oh, nein. Wenn man die Vorschriften beachtet, kann es keine Probleme geben. Ich kann Ihnen ohne Bedenken empfehlen einen zu kaufen.

A: Und welchen Typ soll ich Ihrer Meinung nach wählen?

B: Eigentlich sind alle Typen gleich gut, nur sollten Sie auf die Qualitätsbezeichnung "ausgezeichnet" achten.

A: Vielen Dank, Sie haben uns sehr geholfen.

22. A: Guten Tag! Ich möchte die Stromleitung in mein neues Haus legen lassen. Aber wie Sie wissen, gibt es in unserer Straße keine Leitung. Der kürzeste Weg wäre, die Leitung über Ihr Grundstück zu legen und ich möchte Sie um Ihre Genehmigung dazu bitten. Natürlich bin ich bereit, dafür zu zahlen.

B: Nun, ein Haus ohne Licht ist unvorstellbar, aber bei uns in der Straße haben die Anrainer den Strom auf eigene Kosten legen lassen. Sie müßten dann meine gesamten bisherigen Kosten bezahlen.

A: Und wieviel würde das kosten?

B: Ich habe 20.000 Ft bezahlt, und ich verlange zusätzlich 5.000 Ft Schadenersatz, denn es ist für mich mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden.

A: Oh, die Arbeit wird nicht lange dauern. Wir benötigen dafür nur zwei Tage. Ich denke, daß 2.000 Ft für den Schaden genug sind.

B: Nun gut! Aber Sie müssen in zwei Tagen fertig sein, sonst verlange ich noch 2.000 Ft dazu.

WOHNORT - HEIM

A: Dann sind wir uns einig. Vielen Dank! Auf Wiedersehen!

23. A: Hallo, Fernheizungswerke? Mein Name ist Wittmann. Ich möchte melden, daß die Heizung in unserem Haus nicht funktioniert, obwohl die Heizung nach Meldung des Radios schon eingeschaltet sein sollte.

B: Ja, richtig, wir haben die Heizung in der Nacht eingeschaltet. So kann es sich nur um einen lokalen Fehler handeln. Ich nehme die Meldung auf. Sagen Sie bitte noch einmal Ihren Namen und Ihre Adresse.

A: Frau Eva Wittmann, Bauergasse 8. Meine Telefonnummer ist 312-265. Wann können Sie den Fehler überprüfen?

B: Wir kommen noch heute bei Ihnen vorbei und beheben den Fehler. Auf Wiederhören!

A: Danke, auf Wiederhören!

24. B: Hallo, Anton! Endlich sieht man dich einmal wieder! Wie geht es dir?

A: Hallo! Auch ich freue mich, dich wiederzusehen. Ich will dir schon lange erzählen, daß ich im vergangenen Monat geheiratet habe. Aus diesem Grund möchte ich mit jemandem einen Vertrag über Altersversorgung abschließen.

B: Ich gratuliere dir zu deiner Heirat. Aber hast du gut nachgedacht? Einen Vertrag über Altersversorgung mit einer fremden Person abzuschließen, muß gut überlegt sein.

Es ist nicht der leichteste Weg, zu einer Wohnung zu kommen.

A: Doch, doch wir glauben schon, daß das eine gute Lösung ist. Stell dir vor, nur für wenig Geld kommt man zu einer Wohnung und nach einiger Zeit gehört sie einem ganz.

B: Ja, aber du mußt dich anpassen, vielleicht einen alten Menschen pflegen und wer weiß wie lange mit ihm zusammenleben.

A: Diese alte Dame hat drei Zimmer und wir würden zwei davon bekommen. Sie kann sich selbst versorgen. Wir haben nur die Nebenkosten zu zahlen und müssen einkaufen. Eine neue Wohnung könnten wir uns nie leisten.

B: Das mußt du wissen, ich wünsche dir viel Glück dazu.

25. A: Guten Tag, Herr Jochen! Ich hätte eine Bitte!

B: Guten Tag! Womit kann ich Ihnen helfen?

A: In den nächsten Tagen erwarte ich Geld, per Post, aber ich kann nicht zu Hause sein wenn der Briefträger kommt. Sie wissen doch, ich arbeite bis 3 Uhr nachmittags. Könnten Sie den Betrag für mich übernehmen?

B: Natürlich. Woher erwarten Sie Geld?

A: Meine Mutter überweist es mir aus Berlin!

B: Ich benötige dazu eine Vollmacht von Ihnen, denn sonst übergibt mir der Briefträger den Betrag nicht.

A: Das werde ich machen und vielen Dank im Voraus!

WOHNORT - HEIM

26. A: Hallo Sandra!
B: Hallo Martina!
A: Ich habe dich lange nicht gesehen! Wie geht es dir? Ich habe dich schon mehrmals angerufen, aber der Apparat war immer besetzt. Ist dein Telefon nicht in Ordnung?
B: Doch, doch. Aber vor zwei Wochen wurde mein Apparat ausgetauscht, und jetzt habe ich eine neue Nummer. Ich habe sie dir auf einer Postkarte mitgeteilt, aber wie es scheint, hast du sie noch nicht bekommen. Meine neue Nummer ist 131-8652.
A: Jetzt verstehe ich! Ich schreibe mir deine Nummer auf. Aber entschuldige, jetzt muß ich mich beeilen. Ich werde dich später anrufen. Tschüß!
27. A: Guten Tag! Ich möchte hier ein Überweisungskonto eröffnen. Bitte sagen Sie mir, wie die Bedingungen dafür sind.
B: Nur volljährige ungarische Staatsbürger können ein solches Konto eröffnen. Die monatlichen Zinsen betragen 17%. Welche Zahlungsforderungen möchten Sie von diesem Konto begleichen lassen?
A: Die Wohnungsmiete, Gas- und Lichtrechnung, die Wohnungs- und CASCO- Versicherungsgebühr, die Telefonrechnung und das Abonnement für die Zeitungen Magyarorszá und The Economist.
B: Zahlungsforderungen für das Abonnement ausländischer Zeitungen können von diesem Konto nicht beglichen werden. Aber alles andere ist möglich. Nur in Bezug auf die CASCO-Versicherung benötige ich das Kennzeichen des Autos, dann ist alles in Ordnung. Hier unterschreiben Sie bitte!
A: Vielen Dank! Auf Wiedersehen!
28. A: Guten Tag! Mein Name ist Martina Schmidt. Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen und möchte bitte das Zimmer besichtigen.
B: Kommen Sie bitte herein! Die Wohnung hat drei Zimmer. Dieses hier wäre Ihr Zimmer. Sie können sehen, es ist groß genug, hell und sonnig. Hier ist das Badezimmer und hier die Küche.
A: Oh! Sehr schön! Zu welchen Bedingungen vermieten Sie das Zimmer?
B: Sie können das Badezimmer und auch die Küche benutzen und zahlen die Hälfte der Nebenkosten.
A: Das ist annehmbar. Darf ich auch das Telefon benutzen?
B: Nein, leider nicht.
A: Aber ich suche eine Untermiete, wo Telefon vorhanden ist, denn ich bin Kauffrau und es kommt vor, daß ich im Büro nicht alles erledigen kann.
B: Das tut mir leid, aber Sie würden zu viel telefonieren, und wir könnten uns vielleicht bei der Abrechnung der Telefongebühren nicht einigen. Wir könnten allerdings vereinbaren, daß Sie nur dann telefonieren, wenn ich zu Hause bin.

WOHNORT - HEIM

- A: Danke, das ist auch gut. Wenn es Ihnen recht ist, komme ich morgen und beziehe das Zimmer.
29. A: Guten Tag, Frau Schmidt! Ich habe eine große Bitte an Sie. Nächste Woche fahren wir für zwei Wochen in Urlaub. Sie sind immer so nett und wir vertrauen Ihnen. Würden Sie während dieser zwei Wochen unsere Blumen gießen und die Papageien füttern? Haben Sie so viel Zeit?
B: Ich würde es sehr gern tun, aber leider ist es nicht möglich, denn ich fahre nächste Woche auch ins Ausland. Es tut mir wirklich leid, denn ich kenne das Problem.
A: Schade, dann muß ich Frau Stettner darum bitten. Es wäre mir lieber gewesen, wenn Sie es hätten tun können. Auf Wiedersehen!
30. A: Guten Tag, Frau Keller! Ich möchte Ihnen mitteilen daß ich den Hauptwasserhahn abdrehen muß, denn wir haben einen Wasserrohrbruch im Haus.
B: Oh, Herr Hausmeister! Das ist nicht möglich, weil ich gerade das Mittagessen koche, denn ich erwarte Gäste.
A: Es tut mir leid, aber ich muß den Schaden beheben. Lassen Sie etwas Wasser in Gefäße ein, damit Sie Wasser haben. Bitte beeilen Sie sich, denn in zehn Minuten drehe ich den Haupthahn ab.
B: Das können Sie nicht machen! Wie wird die Wohnung aussehen, wenn die Gäste kommen und überall Töpfe mit Wasser stehen?
A: Aber wenn ich den Hahn nicht abdrehe, werden die Wohnungen im Erdgeschoß mit Wasser überschwemmt. Also füllen Sie am besten schnell Wasser in irgendeine Behälter!